



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

509 (1.11.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-423790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-423790)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Ein-
nahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gleichen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:

10 Pfennig monatlich.
Eingelassen 25 Pf. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
zuschlag 30 Pf. pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Anzeige:

Die Leitungsstelle . . . 20 Pf.
Kundensache 25
Die Reklamengabe . . . 60

Nr. 509.

Donnerstag, 1. November 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Überheiligen wegen erscheint die nächste Nummer
Freitag Vormittag.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. November 1906.

Braunschweig und die Weisen.

Das Hauptblatt der Weisen, die „Deutsche Volkszeitg.“ in Hannover schreibt zu dem jüngsten Beschlusse des braunschweigischen Landtages:

Grundwichtig ist trauernd die Fackel und verhält weinend ihr Haupt. Man sollte es nicht für möglich halten, wie geborene Braunschweiger „einstimmig“ und mit „lebhaftem“ Beifall einer Resolution zustimmen konnten, die in ihrem Kernpunkt in dem Satze gipfelt: „Dass das Haus Braunschweig nie und nimmermehr zur Regierung gelangen könne, wenn es nicht seine Ansprüche auf Hannover aufgegeben.“ Das hat Du gut gemacht, Otto, sehr gut! Das war ein Heldentat von Dir, Otto-Otto, hochachtungsvoll ein Heldentat! Die Herren vom braunschweigischen Landtag verfügen über viel Witz und Verstand, über Dialektik, über die Doppelzüngigkeit der Rede, über eine Fertigkeit diplomatische Kunststücke und Versteckspielereien, kurz über alles mögliche, nur eines fehlt ihnen, und dieses ist das höchste Erbgut der Väter: die Ehrlichkeit, die Ehrlichkeit, niederländische Ehrlichkeit! Diese ist für die Herren vom braunschweigischen Landtag ein leerer Schall. Wahrscheinlich wird nicht, welches Gefühl, das uns beim Lesen dieser Resolution ergriff, stärker ist, das des Schmerzes und der Trauer, oder das des Jorns und der tiefen Entrüstung. Da sieht man wieder einmal so recht, welche „Handlanger“ und „Küchler“ Preußen im Regenschiffbau und in der kaiserlichen Kommission sitzen hat. Aber „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Mit unerschütterlicher Sicherheit wird die Geschichte das Jahr 1906 in Braunschweigs Annalen eintragen, als ein Jahr der Schmach und Trauer. . .

Man sieht aus diesem Artikel, daß sich der braunschweigische Landtag, der Regenschiffbau und der Staatsminister Dr. v. Otto auf dem rechten Wege befinden.

Ein Pogromjahr.

Am Anfang der Wiederkehr des Tages, an dem der Jar sein Verfassungsmanifest erließ, veröffentlicht der Hilfsverein der deutschen Juden eine Zusammenstellung über die Judenverfolgungen, zu welchen jenes Manifest bei den russischen Reaktionsären gewissermaßen den Anlaß gab. Dieser Zusammenstellung entnehmen wir folgende Angaben:

Es haben seit jenem Tage in 640 Ortschaften Russlands Judenmorde stattgefunden. Die Größe des Jammers, der in einem einzigen Jahre gestiftet wurde, drückt sich grell in folgenden Zahlen aus: Ausgeplündert oder sonstwie in ihrem Vermögen geschädigt wurden (einschließlich Siedler) 28 226 Familien mit 162 700 Personen. Der gesamte Vermögensschaden, der entstanden ist, beträgt Rubel 52 119 705. Ermordeten wurden 985 Personen. Die Zahl der Verwundeten beträgt viele, viele Tausende, die Zahl derjeni-

gen, die durch ihre Verwundung einen dauernden Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben, allein ist 1492. 380 Frauen wurden Witwen, 211 Kinder sind voll- und halbverwaist. Die Hilfsaktion, an der sich Juden aller Länder und auch viele nichtjüdische Kreise beteiligten, konnte natürlich bei weitem nicht alles Glend lindern, und schon ihre Organisation war ein schweres Werk. Sämtliche geschädigten Orte wurden in 15 Bezirke eingeteilt, die dem russischen Zentralkomitee in Petersburg unterstanden. Verteilt wurden bisher 5 886 038 Rubel, d. h. es konnten durchschnittlich nicht mehr als 10 Proz. des festgestellten Schadens ersetzt werden. Natürlich wurde nicht schematisch vorgegangen, sondern je nach Lage der Umstände mehr oder weniger als 10 Prozent bewilligt. Die Geldmittel sämtlicher Organisationen floßen in eine gemeinsame Kasse, die unter der Verwaltung von Lord Rothschild in London stand. Zu dem Zentralfonds in London trugen die amerikanischen Organisationen 51 Prozent und die europäischen 49 Prozent bei. Im einzelnen kamen von den Geldern neben den 51 Prozent aus Amerika 17 Prozent aus England und den Kolonien, 21 Prozent aus Deutschland, 7 Prozent von der Alliance Israélite Universelle in Paris und 4 Prozent von der Wiener Allianz. Natürlich haben sich auch Belgien, Holland und die Schweiz, die nordischen Länder, Ungarn und Italien, sowie die Balkanstaaten in reger Weise an den Sammlungen beteiligt. Die Gelder dieser Sammlungen sind der einen oder der anderen der oben genannten Organisationen zur Verfügung gestellt worden. Eine nicht geringe Summe wurde schließlich in Rußland selbst aufgebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. (Ueber das Reiseprogramm des Kaisers) für November und Dezember teilen Berliner Blätter das Folgende mit: Nach den Rekrutenvorbereitungen der Berliner und Potsdamer Garnison, die in der ersten Novemberwoche stattfinden, begibt sich der Kaiser nach Jagdschloß Rehligen, um an der am 8. und 9. November dort stattfindenden Jagd teilzunehmen. Am 12. November, mittags, treffen der Kaiser und die Kaiserin in München ein zur Teilnahme an der Grundsteinlegung des Deutschen Museums für Meisterwerke der Technik. Am 23. November wird der Kaiser auf Schloß Rauden beim Herzog von Ratibor zu einem Jagdbesuche erwartet. Hieran schließen sich weitere Jagdbesuche bei dem Herzog von Ujest in Slawentich und dem Fürsten Genzel v. Donnermarkt in Reudel. Anfang Dezember wird der Kaiser als Jagdgast des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe in Büchelburg eintreffen.

(Ein Dementi.) Die Meldung einer Zeitungs-korrespondenz von der bevorstehenden Vermählung eines Prinzen des königlichen Hauses mit einer Baronin Siebenberg entbehrt jeder Begründung und ist eine Mystifikation.

Ausland.

Frankreich. (Die Regierung) beabsichtigt, das Netz der Westbahn nach deren Revisionierung

mit dem Staatsbahnnetz zu verschmelzen. Der auf die Verstaatlichung bezügliche Gesetzentwurf wird dem Parlamente zugleich mit dem anderen Entwurf vorgelegt, der die Regelung der Verwaltungsverhältnisse des neuen Staatsbahnetzes betrifft. Das Netz soll danach ein besonderes Budget und ein direktes Anleihenrecht wie die Eisenbahngesellschaften besitzen. An seiner Spitze wird ein Direktionskomitee stehen, dessen Mitglieder sich aus Parlamentariern und von der Regierung ernannten Persönlichkeiten zusammensetzen sollen.

(Der Staatsrat) wird in einer geheimen Sitzung zur Befassung der vom Kultusminister Briand vorgelegten Frage zusammentreten ob öffentliche Kultusbereinigungen zulässig sind, die von privaten Personen gegründet werden. Die über diese Frage durch den Staatsrat getroffene Entscheidung wird geheim gehalten und nur der Regierung mitgeteilt werden, die sie dann veröffentlichen wird, wenn sie es für angemessen erachtet.

(Im gestrigen Ministerrat) gab sich dem Ministerrat die in Betreff der Lage in Marokko dem französischen Geschäftsträger in Tanger und dem französischen Botschafter in Madrid erteilten Weisungen bekannt. Unterrichtsminister Briand teilte mit, daß der Staatsrat über seinen Entwurf betreffend die provisorische Anwendung des Gesetzes von 1881 über das Vereinswesen, welches die Ausübung des Gottesdienstes begreift, eine günstige Meinung abgegeben habe.

Spanien. (Die Minister) berieten heute unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten über ihre Stellungnahme gegenüber den von den Konservativen in der Frage der Handelsverträge erhobenen Schwierigkeiten. Unter den von den Ministern der Regierung geltend gemachten Gesichtspunkten befindet sich die Behauptung der katalonischen Industriellen, daß der frühere Ministerpräsidentaura am 31. März 1906 sich verpflichtet habe, daß in dem von dem Cortes genehmigten Tarif ohne deren vorherige Zustimmung keine Herabsetzung vorgenommen werde. Die Regierung beschloß, ihr Initiativrecht immer vorbehaltlich der Genehmigung der Kammer, festzuhalten. — Der handelspolitische modus vivendi mit Frankreich wurde um einen Monat verlängert.

Serbien. (Die Verhandlungen der serbischen Regierung) mit Schneider-Creusot zwecks Lieferung von Schnellfeuer-Geschützen sind so weit fortgeschritten, daß die Entscheidung nahe bevorsteht. Gleichzeitig wird auch die Anleihefrage gelöst werden.

Eine liberale Wählerversammlung.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

Karlsruhe, 31. Okt.

Die vereinigten liberalen Parteien Karlsruhe hatten auf heute abend eine gemeinsame Versammlung in das auf der Blücherstraße gelegene evang. Gemeindehaus eingeladen. Auf die Tagesordnung war das Thema gesetzt: „Die Verhandlungen des badischen Landtages“; zu Referenten waren bestellt der nationalliberale Abgeordnete Dr. Bing und der freisinnige Abgeordnete Krühauf. Die Wählerliste der

Sein Schüßling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von
Heinrich Köhler.

(Magdnen verboten.)

(Fortsetzung.)

Obgleich der Weg zur Cottage nicht lang war, verging doch eine geraume Zeit, und die beiden kamen noch immer nicht wieder. Von diesem langen Ausbleiben befremdet, wollte Jean unter einer unbestimmten Befürchtung eben mit den jungen Mädchen zurückkehren, als Paul allein wiedererschien.

„Wann, und Lady O'Donor?“ rief ihm Margu zu.

„Das ist eine merkwürdige Geschichte“, antwortete er. „Ich weiß nicht, was aus ihr geworden ist.“

„Wie geht das zu?“ fragte Jean.

„Als wir auf dem Rasenplatz vor dem Hause angekommen waren, sagte sie zu mir, ich solle sie erwarten. Ich gehorchte ihr natürlich und blieb zurück. Endlich, als sie gar nicht wiederkam, ging ich ins Haus noch dem Salon, wo ich Mrs. Clifford traf. Diese hatte sie nicht gesehen, und es scheint, daß sie das Haus gar nicht betreten hat.“

„Jean sagte sich, daß hier etwas Ungewöhnliches vor sich ging und beschloß, sich über die Sache anzuklären. Ohne Zeit zu verlieren, begab er sich in die Wohnung des Portiers, um diesen zu befragen. Der Mann hatte das Gitter öffnen gehört und die verdächtige Dame fortgehen sehen, ohne etwas besonderes dabei zu finden. Gleich darauf habe er das Rollen eines Wagens gehört, der sich schnell entfernte. Jean wechselte nicht länger, Lady O'Donor war gelassen, um jeder Auseinandersetzung mit ihm aus dem Wege zu gehen und ihre Klage auszuführen. Indem sie sich vor ihm verbarg, verhielt sie sich, ihre Absichten gegen Claire zu durchsetzen. Er begriff vollständig die Gefahr, welche der Eifersucht Claire drohte, aber wie ihr begegnen? Es wäre einzi-

nur möglich gewesen, wenn er die Flüchtlinge „inhalte und zu einer Sinnänderung bewege. Offenbar war diese heimliche Abreise vorbereitet gewesen, der Wagen war von ihr bestellt und erwartet worden.“

Während Jean über das Ganze nachdachte, erschöpften auch Paul und Margu sich in Vermutungen über dies blühliche Verschwinden.

„Ich glaube, ich errate den Zusammenhang“, sagte Margu. „Sie hatte ja bereits angedeutet, daß sie entweichen würde, und hat nun Ihren Coup ausgeführt, um morgen in ihrer Frauenkleidung wieder zu kommen und die Einladung Claire in aller Form anzunehmen.“

Diese Erklärung wurde allgemein als zutreffend angenommen, und Jean widersprach ihr nicht. Man vertraute sich also auf den nächsten Tag.

Als die Gesellschaft eine halbe Stunde später bei der „Strohütte“ angekommen war, zog Jean Paul beiseite.

„Kommen Sie schnell“, sagte er zu ihm, „und lassen Sie im Stall schnell zwei Pferde satteln.“

„Wozu das?“

„Ich sage es Ihnen nachher!“

Paul ärgerte nicht länger, da er an Jeans Ton erriet, daß es sich um etwas Dringliches handelte. Als er seinen Auftrag gegeben und bei Jean sich wieder eingefunden hatte, sagte dieser zu ihm:

„Es ist nötig, daß wir Lady O'Donor einholen.“

„Und weshalb?“

„Ich kann mich darüber nicht aussprechen. Aber vielleicht genügt es Ihnen, zu wissen, daß diese scheinbar harmlose Flucht eine Gefahr für Claire bedeutet.“

„Was?“ rief Paul. „Lady O'Donor ist also eine Feindin Claire?“

„Die unerschütterliche! — Sie kennen die Gegend genau — Sie müssen mir beistehen, sie nach an diesem Abend wieder aufzufinden.“

„Ich denke, das wird möglich sein“, antwortete Paul. „Der Schächer, der sie begleitete, ist aus der Herberge von Saint-Landry, sie wird dort also Quartier genommen haben. In einer halben Stunde sind wir da!“

Nach fünf Minuten waren die Pferde bereit. Sie setzten sie in Galopp und hatten bald das Dorf erreicht, wo Paul die Deute wegen des Wagens fragte.

Man hatte eine Kutsche vorüber fahren sehen, auf deren Außenseite sich der Schächer aus der Herberge in Saint-Landry befand. Durch diese Mitteilung in ihrer Unklarheit, ritten sie weiter, wobei sie durch Ueberreiten eines Geländes den Weg bedeutend verkürzten, jedoch sie hoffen durften, den Wagen noch einzuholen. Es war fast Nacht, als sie in Saint-Landry ankamen. Auf ihre Frage gab ihnen der Herbergswirt folgende Antwort:

„Wenn Sie die Dame meinen, welche vorige Woche hier eintraf und die als Knabe gekleidet geht, so hat sie allerdings hier gewohnt, aber sie ist schon wieder abgereist.“

Er erzählte dann weiter, daß sein Sohn, den sie zum Führer angenommen hatte, am Tage einen Brief nach Boucennant getragen und dort einen Wagen mitgebracht hatte, in welchen die beiden Domistellen der Dame gestiegen waren. Diese hatten die Rechnung bezahlt und waren in dem Wagen fortgefahren, wahrscheinlich zu ihrer Herrin. Weiteres wußte er nicht.

Es stand Jean fest, daß diese schleunige Abreise einen Schlag für Pauline Numieres bedeutete. Er hatte sich so immer gelobt, daß die Lady einen Eklat herbeizuführen beabsichtigte. Er dachte darüber nach, wie dem am besten zu begegnen sei und fand keinen anderen Ratweg wie die schleunige Abreise Claire.

Ueber Wahrscheinlichkeit nach war Lady O'Donor außer ihrem Verzeih; es war zu spät geworden, um ihre Spuren weiter zu verfolgen. So blieb ihnen denn nichts weiter übrig, als nach Hause zurückzukehren. Sie ritten den Heimweg nach der „Strohütte“ im Schritt, denn die Pferde hatten sich überlaufen. Dabei konnten sie miteinander sprechen. Paul, welcher bemerkte, daß sein Gemüthe finstere Gedanken in sich bewegte, sagte zu Jean:

einem „Block der Rechten“ werden in der Zentrum- und konservativen Presse mit großem Eifer fortgesetzt.

Unsere Antwort sollte keine andere sein als die: mit dem Zentrum können wir niemals gemeinsame Sache machen...

Im Vorstände der konservativen Landespartei Badens soll derzeit freilich eine starke Strömung sich geltend machen...

Reichswirtschafts- und Weinparlament.

Parisruhe, 31. Okt. Das Großh. Ministerium des Innern hatte in der vorigen Woche eine Anzahl von Interessenten des Weinbaus...

Karlruhe, 31. Okt. (Zum Fall Gaiser)

wird dem Adhuten u. a. aus Gündelwangen unter dem 27. Oktober gefrieden:

In Zusammenhang dieser Fälle brachten alle Zeitungen die Reichs-Flotte...

Pfälzische Politik.

Eine Unterklärung für den Weinbau der Pfalz.

Kaiserlautern, 31. Okt. Einer Mitteilung der Regierung der Pfalz zufolge hat diese zur Unterstützung für den Weinbau...

Heißische Politik.

Das bevorstehende fremde Ereignis im Großherzogthum.

Darmstadt, 31. Okt. Das freudige Ereignis am heftigsten Hofe scheint seiner Erfüllung viel näher als man allgemein bisher erwartete.

Ein bayerischer Sensations-Prozess.

(Die Südböhmer E. von Penzler vor Gericht)

München, 31. Okt. Im Gerichtsprozess sprach der Staatsanwalt eine Stunde lang und schloß seine Rede mit der Erklärung...

Sprechung erkannt. Das Publikum hat sich und tief Bravo. Die zur Ueberschuldung heringeführte Heuser konnte. Sie lachte und weinte...

Hus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Oktober.



Die Ausstellungsleitung hat sich vor einiger Zeit mit der hiesigen Bahnhofsbehörde in Verbindung gesetzt, um bei dem im nächsten Jahre zu erwartenden gesteigerten Verkehr...

Für den Personenverkehr kommt hierbei namentlich folgendes in Betracht. Die Bahnsteigperrre im Hauptportal des Aufnahmsgebäudes wird in Eingang und Ausgang getrennt. Ferner wird unter Benutzung des jetzigen Wagensperrns ein weiterer Ausgang geschaffen...

Seit Monaten ist die Ausstellungsleitung ferner bemüht, die ausserordentlich wichtige Angelegenheit der Unterbringung des Fremdenpublikums in die richtige Wege zu leiten.

Schlüssig sei noch erwähnt, daß die Ausstellungsleitung über den Transport und die Expedition einen Vertrag mit der Mannheimer Paksfahrt-Gesellschaft abgeschlossen hat.

Gesangswettstreit in Mannheim.

Unter den zahlreichen Festlichkeiten, die nächstes Jahr aus Anlaß des 300-jährigen Jubiläums der Stadt in Mannheim abgehalten werden, wird einen der ersten Plätze der von dem hiesigen Männergesangsverein „Prohmann“ zur Feier des 50-jährigen Stiftungsfestes zu veranstaltende Gesangswettstreit einnehmen.

Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird der Gesangswettstreit für Stadt- und Landvereine eingerichtet; für die Stadtvereine sind folgende 3 Klassen vorgesehen: 1. Klasse mit mindestens 80 Sängern erster Preis 1000 M., 2. Klasse mit mindestens 50 Sängern erster Preis 600 M., 3. Klasse mit mindestens 30 Sängern erster Preis 400 M.

Rom Hofe. Im Grohh. Schlosse fand gestern in Anwesenheit der Großherzogin eine Besprechung statt, an der verschiedene Mitglieder des Zentralkomitees vom Roten Kreuz und Mitglieder des Vorstandes des Badischen Frauenvereins teilnahmen.

Berliner wurde dem Hauptlehrer Andreas Weiher in Mannheim das Verdienstkreuz vom römischen Kaiser.

Den 60. Geburtstag beging gestern einer der angesehensten Vertreter unserer Mannheimer Industrie, Herr Fabrikant Carl Reuther, Chef der Firma Dopp u. Reuther.

Sein 53jähriges Jubiläum als Beamter der Mannheimer Gummi- und Kautschukfabrik feierte heute Herr Karl Kesselheim.

Bestenfalls des Anwesendens im Abteilungenrat. In dem heutigen Festkonzert hat in dankenswerter Weise der Gesangsverein „Sängerkönig“ — Dirigent: Herr Chorleiter A. P. S. — den Vortrag einiger Männerlieder übernommen.

Die öffentlichen Aufführungen des Lutherfestspiels beginnen, wie bereits mitgeteilt wurde, am heutigen Tage im Friedrichspark. Es sei die Mannheimer protestantische Bevölkerung an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht.

Der Heim-Vertrag, den Herr Rechtsanwalt Dr. Kötter heute Abend im Salonje hielt, verspricht sehr interessant zu werden.

Garten-Premiere im Apollo. In der heute Abend im Apollotheater stattfindenden Premiere Garten und des vorigen November-Ereignisses gibt sich ein ungewöhnlich lebhaftes Interesse durch anhaltend steigende Nachfrage nach den Eintrittskarten kund.

Saalbühnen. Die „Saison“ steht jetzt auch in Mannheim voll ein, davon reden die Anschlagzettel der Aussenwelt der Tagesblätter.

Ein Witz. Das für Mannheim, das schon so viel großartige Vertreter dieses Landes in seinen Mauern beherbergt hat, etwas sagen will, ist eben ganz eigenartig in die aus 8 Damen und Herren bestehende Singschule getreten, die erst die feierlichen Tänze vorführt und sich dann plötzlich in ein großartig arbeitendes Quartett von Damen und Herren verwandelt.

steht die mol
allein die Wo
Fühlens und
zu immer au
die Erschein
Herr zu werl

auf fast nur i
Verwaltungs
U
beseitigenden
und von de
Die Industr
wohnten Ne

ber berührt
Genusmittel
Stoffen zu r
die man hin

Reizmitteln... Wie wir schon
gezeigt haben, sind sowohl das Koffein als der Alkohol giftige Substanzen, jenes überwiegend reizend, dieser zunächst reizend, dann schnell lähmend.
Beide haben bedeutende Nervenwirkungen und können daher leicht mißbraucht werden. Die Kaffeeschwärmer und Teetrüder, deren Genossenschaften die
Mäßigkeitsprediger so sehr begünstigt haben, unterliegen nicht minder einer verwerflichen Leidenschaft, wie die Weins- und Schnapstrinker.
Die bekannte Tatsache, daß aus Wein- und Schnapstrinkern, sobald sie dem Alkohol entsagen wollen, Kaffeeschwärmer oder Teetrüder
werden, daß also alle, die dem einen gefährlichen Genussmittel entweichen, in der Regel einem anderen, nicht minder gefährlichen zufallen, läßt darauf
schließen, daß der Hang zu Genussmitteln eine Art, vielleicht durch die Anstrengungen des modernen Lebenskampfes bedingtes Zeitverhängnis ist. Die
Sucht nach anregenden Genussmitteln ist eine ziemlich allgemeine. Es handelt sich also darum, solche zu finden, die wohl anregen, aber dabei nicht
schädlich wirken. Hier leistet eine Arbeit gute Dienste, die in der experimentell-biologischen Abteilung desselben Instituts, dessen Direktor Virchow war,
nämlich in dem Pathologischen Institut der Königl. Universität zu Berlin, neuerdings zu dem Zwecke vorgenommen worden ist, die Wirkung der
beliebtesten Familiengetränke auf die zur Verdauung notwendige Magensaftabsonderung festzustellen. Das Ergebnis war für die Wissenschaft eine Neuheit,
der Praxis bestätigte es aber nur die Erfahrungen, die scharfe Beobachter ihres eigenen Körpers nach dem Genuß dieser Getränke selbst machen mußten.
Die Wirkung des Kaffees ist eine intensive, peitschenschlagartige, sie wird aber begleitet von den außerordentlich schädlichen Einflüssen des Koffeins
auf das Nervensystem. Tee erzeugte nur eine sehr geringe Magensaftabsonderung. Sie war geringer, als die durch Wasser erzeugte. Die Wirkung
des fettreichen Kakao war, wie der Gelehrte wörtlich sagt: „kaum der des vorher gegebenen Wassers überlegen, da das Fett auf die Sekretion zu
hemmend wirkt...“ Befähigt werden hierdurch die Tatsachen der Erfahrung, daß große Mengen fettreichen Kakao leicht zu Uebelkeiten etc. Anlaß geben.
Dagegen bewirkt fettarmer Kakao nach den Worten des Gelehrten: „außerordentlich ähnlich wie Kaffee, fast noch gesteigert“, „ein sehr
starkes Ansteigen der Menge und Aktivität des Magensaftes“, übt also eine ebenso stark

ter und genießt
und krankhaften
de untergraben,
erschrecklich in
n Ueberreizung

Und auch alle

schlichste der zu
paris heraustritt
durch die Sat.
was die ge-
tränksfänden.

Nahrungs- und
den Genuß von
von der Milch,
hr gewöhnlichen

anregende Wirkung auf die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen

aus wie Kaffee, während ihm aber die im Koffein liegende schädliche Nebenwirkung des letzteren auf das Nervensystem völlig fehlt. Danach ist also
der fettarme Kakao ein physiologisch dem Kaffee ebenbürtiges Genussmittel, welches aber dem Körper zugleich Nährstoffe zuführt. Dieses Resultat
konnte selbstverständlich nur der doppelt, bis auf ca. 15% Fettgehalt erhöhte und durch mechanische Zertrümmerung aufgeschlossene, staubfein gesiebte

Reichardt-Kakao

ergeben, der zu den Versuchen mit fettarmem Kakao verwendet wurde. Ein so außerordentlich günstiges Ergebnis muß auch auf die allgemein bekannte
Volemik um die Ueberlegenheit des fettreichen oder fettarmen Kakao innerhalb der interessierten Industrie von entscheidendem Einfluß sein. Erfolge
hinsichtlich schädlicher Nebenwirkungen aus der Anreicherung des Theobromins bei fettarmem Kakao hat man trotz allen Suchens nicht feststellen können.
In der wissenschaftlichen Fortsetzung des Streites konnten selbst durch gegnerische Dauerversuche Irrtümer über das Wesen des Kakao nur aus einer unerklär-
lichen, überwältigenden Menge falscher Zahlen und Schlüsse hergeleitet werden. Die Berichtigung dieser Fehler ergab dagegen u. a. den Beweis dafür, daß
stark entfetteter Kakao nach dem Reichardt-System das Ernährungsgleichgewicht des Körpers besser wahrt, als fettreicher und gleichen Bohnen
nach der veralteten holländischen Fabrikationsart, und daß jedes sonst gewöhnlich gewonnene Fett besser ausgenutzt wird, als das Fett im Kakao.
Verfolgt man die Fabrikationsreformen der Reichardt-Gesellschaft, die lediglich nach hygienischen Gesichtspunkten geleitet wird, so kann es
auch hiernach keinem Zweifel unterliegen, daß der Reichardt-Kakao

ein vollendetes Kaffee-Ersatz- und zugleich nahrhaftes Genussmittel

ist, denn nicht nur durch die Entfettung desselben bis auf den richtigen Grad nach einem patentierten Verfahren, sondern auch durch eine Reihe noch anderer
Vorzüge ist Reichardt-Kakao den anderen Marken überlegen. In keinem Kakao der Welt sind die Zellfasern mechanisch annähernd so stark zertrümmert,
so staubfein gepulvert als beim Reichardt-Kakao, wodurch sich die hygienisch verwerflichen übermäßigen Pottaschezusätze zum Zwecke des Zerfahrens der
Zellgewebe in den anderen gröber gesiebten Kakao erübrigen. Durch seine Bearbeitung wird Reichardt-Kakao härter an natürlichem Geschmack und, weil
größer von Volumen, ergiebiger und sparsamer im Verbrauch. Reichardt-Kakao hat infolge der feineren mechanischen Verarbeitung der Gewebe den
reinsten Kakao-Geschmack, da er nicht zur Verdeckung von Geschmacksdefiziten mit fremden Würzen parfümiert zu werden braucht.
Man verlange ausdrücklich Reichardt-Kakao, da die experimentellen Feststellungen über die Vorzüge des fettarmen Kakao bereits
findige Fabrikanten veranlaßt haben, ihren fettreichen Sorten als Empfehlung die starke Entölung anzubieten. Man bestimme ausdrücklich auf Kakao
mit höchstens 15% Fettgehalt, denn nur bei so starker Entölung können dem Fabrikat die vorbezeichneten Vorzüge innewohnen.
Die alten Fabrikspreise, zu denen Reichardt-Kakao trotz der Kakaohaufe in eigenen Fabriksfilialen aller größeren Städte zu kaufen sind, bieten
außerdem bei den heutigen gestiegenen Lebensmittelpreisen außerordentliche Vorteile für jeden Haushalt.

Auch Reichardt-Schokoladen

sind anderen Fabrikaten durch eine Reihe von Vorzügen überlegen, deren Nachahmung anderen Fabriken zurzeit nicht möglich ist. Hierher gehören
nicht nur die verschiedenen, als Fabrikgeheimnis bewahren Verfahren, sondern auch die Herstellung auf Porzellanwalzen, wogegen die bisherige Fabrikation
von Schokolade zwischen Eisen, Kunststein oder Granit stattfand. Zumal diese Gesteinsarten reiben sich im Mahlgang ab und müssen immer wieder geschärft
werden. Auf diese Weise gelangen Spuren davon in die Schokolade, die den edlen Kakao-Geschmack stark beeinträchtigen. Dieser Beigeschmack wird von
feinen Zungen sehr mißlich empfunden. Reichardt-Schokoladen, die frei von diesen Arbeitsstoffen sind, schmecken deshalb am natürlichsten, reinsten und delikatessten.

Fabrik-Preise nur in unseren am Fuße verzeichneten Fabrik-Filialen:

Kakaopulver von 120 bis 240 Pfg. das Pfund, Schokoladen von 80 Pfg. bis 240 Pfg. das Pfund.

Bezugsbedingungen: Von 6 Mark an tragen wir das deutsche Paletporto. — Bei Bahnlieferungen (mindestens 15 kg Inhalt) liefern wir fracht-
frei Bestimmungsstation, ohne Berechnung der Risiken und gewähren 10% Rabatt. In den Stadtbezirken unserer
Filialen liefern wir bei Bezügen von 2 Mark ab frei Haus, in den Vororten von 3 Mark ab. Lieferung erfolgt nur gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakao-Fabrik, Wandsbek-Hamburg.

Filialen: In Mannheim: Planen, P 4 Nr. 15, ferner Neckarstraße, R 1 Nr. 7 (am Marktplatz).

*) Wir führen dieses Beispiel an, weil ja auch jede Hausfrau in ihrem Kreise, besonders mit ihren Kindern, dieselbe Erfahrung gemacht haben wird.
) Vergl. die Reizmittel des Generalkonsultant J. W. von Reichenau im „Tag“ Nr. 409 und 422 von 1906. Wir haben die Erlaubnis erhalten, unsere Bekanntheit hierauf zu verweisen.

Gipfel der Billigkeit

Zum Ausschauen
am Eingang
ausgelegt
Mtr. durchweg

Billiger wie Reste!

Ueber 100 Stück Kleider-Stoffe

- Nur reguläre Ware
- Nur letzte Neuheiten
- Nur solide Qualitäten
- Alles Doppeltbreit

Darunter: Reinwollene Cheviots und Crêpes in schwarz und allen neuen Farben. Stoffe in engl. Geschmack z. Teil 110 cm breit. Karierte Stoffe für Blusen u. Kinderkleider, dabei die beliebten blau-grüne Stoffe etc. etc.

Ein grosser Posten neueste Blusensammete

95 Pfg.

Billiger wie Reste!

S. Wronker & Co., Mannheim.

Heute eingetroffen:

Fischbörse E 1, 12.

Feinste holländ. Angel-Schellfische

angefischt über 9. 50 Pfg.
mittl. Fisch, „ 35 „
Gros-Schellfisch, „ 10 „

la. Nordsee-Gabe jau
per Pfund 45 Pfg.
ausgeschnitten ohne jeden Abfall

Nordsee-Schellfische
per Pfund 35 Pfg.

Flusshechte, Tafelzander, Karpfen, Schleien,
Merlans, Rotzungen, Salm etc.

Grosse Seemuscheln per 100 Stück 40 Pfg.
Täglich Eingang frischer

Räucherwaren

Marinaden, Fischkonserven

ff. Pfeffer-Deifatech-Heringe in 6 verschied. Saucen
1/2 Dose 1.20, 1/3 Dose 70 Pfg.

Kal, Heringe, Lachs und Krabben in Gelee.

Caviar - Hummer - Ger. Aal
Ger. Lachs.

Mannheimer Fischbörse
E 1, 12 Adam Reuling Tel. 1673.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen und auswärts.

Fische werden jederzeit frisch und bereitfertig hergerichtet

Mannheim P. S. 14, II

RUDOLF MOSSE

Flot. o

Maschinen-schreiberin
die perfekt stenographiert
u. gute Handschrift besitzt
gesucht

Offert. mit Gehaltsansuchen
an H. 848 F. M. Rudolf
Mosse, Mannheim. 5629

Staatlich geprüfte Lehreri

erhält Nachhilfsstunden in
allen Fächern der hies. Mäd-
chenschule. Offerten unter
Nr. 41915 an d. Exped. d. Bl.

Vermischtes.

Es findet hier schriftliche
Rechenbeschäftigung. — Off.
Nr. 41914 an d. Exped. d. Bl.

Nissen.

Kopfkäse und deren Brust
entw. (ausser die Bacillinen-Gänge)
31. 60 Pfg. aus der 1. 60

Medic.-Dragerie . Roten Kreuz
Zb. v. Giesfeldt, N 4, 12.

Fabrik-Kleidermacherin
sich 1. 12 u. an. am. am. am. am. am.
Nr. 41914 an d. Exped. d. Bl.

Unterricht.

Oberprimaner
des Gymn. erhält Nachhilfs-
unterricht. Off. unter P. 41903
an die Exped. d. Bl.

2 junge Mädchen
suchen von einer Dame Anfangs-
unterricht in Italienisch, Sprache
u. Rechnen. Off. Offerten unter
Nr. 41902 an die Exped. d. Bl.

Entlaufen

Brauner Spitzhund ent-
laufen. Abzugeben J 3, 10/11.
Der Halter wird gewarnt.

Fischhaus
N 2, 7 Karl Ludwig N 2, 7

Kunststrasse Telephone 1501

Lebendfrische Seefische Lebendfrische

Offertiere aus heute frisch eingetroffener Senlung:

Feinste grosse Holländ. Schellfische Pfd. 45 Pfg.
Feinste grosse Schellfische im Ausschnitt Pfd. 40 Pfg.
Feinste kleine „ zum Braten „ 17 Pfg.
Feinstar Nordsee-Kabeljau ^{ausgeschnitten ohne jeden Abfall} Pfd. 40 Pfg.

Rotzungen, Heilbut, Barsche
Flusshechte, Karpfen.

Frische Seemuscheln 100 Stück 40 Pfg.
Fornar nur erste Qualitäten.

Räucherwaren u. Fischmarinaden.

Karl Ludwig
N 2, 7 Seefischgrosshandlung N 2, 7.

Zugelaufen

Brauner Kriegshund
angehoben. Hagen ohne D 7. 17
neuen Umkleungsgeräte und
Pantoffeln. 8927

Geldverkehr.

Geldmann gesucht
zur Ausübung eines
Patentartikels.
Off. unter Nr. 41914 an d. Exped. d. Bl.

Teilhaber
tätig od. still, mit 6000 Mk.
Einlage kann sofort in grossen
Gewinn einsteigen. Jahresum-
satz 6000 Mark evtl. mehr.
Offerten unter F. S. Nr. 8029
an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.

Kolonialwarenladen
leht rentabel umzuwandeln in
Kolonialwarenhandlung. Off. unter
Nr. 41905 an d. Exped. d. Bl.

Stellen finden.

Für hier und aus-
wärts gesucht:

- 3 Buchhalter, 4 Buchverf. u.
- 3 Kasserier, 10 Melierer,
- 2 Kasserier (Verrechnungsw.)
- 4 Commis & Besteller,
- 2 Expedienten, 1 Kassendauer
- 1 Buchhalterin, 1 Gehilfin,
- 6 Vert. u. angereb. Kontori-
stinnen, 10 Verkaufstaktanten
aller Branchen. 8022

Stellennachricht „Berliner“
H. Bauerbach, S. 1, 12, 7.

Nur den Betrieb gutem
gefühlt.

**Pressluft-, Werkzeuge
und -Maschinen**
werden in den verschiedenen
Medien Deutschlands ge-
wünscht und Probleme

Vertreter
geg. hohe Provision gesucht.
Es können nur gut ein-
geübte und niederländische Herren
mit besten Referenzen, welche
letztere in der Offerte auszu-
geben sind. Berücksichtigung
finden und belohnen solche ihre
ausdrückliche Angebote mit An-
gabe über bisherige Tätigkeit
unter P. G. W. 987 an
die Expedition d. Blattes
einzureichen. 5028

Einige tüchtige Steinbildhauer
nicht zu sofortigen Entlassung.

A. Berad,
Pfeiferlauntern.

Tüchtige, selbständige Monteur
bei hohem Lohn für
elektrische Kraft- und
Lichtanlagen gesucht.

Allg. Elektr.-Gesellschaft
Installationsbüro Mannheim
Friedrichsplatz 1. 8026

Einige tüchtige Sortierer
bei hohen Accorobis n gesucht.
D 6, 7-8.

Nur tüchtige der Hausfrau
zu 100 Mark aus gut. Haus.
sofort gesucht. Off. u. anzu-
nehmen u. des Kindes unter
Nr. 41900 an das Brandentheil
Tagebl. Friedrichsplatz 1. 8026

**Stüchtern, Weißbier, Bitter-
bräuerei, Wein-, Zimmer-,
Haus- und Küchenmöbeln**
41911

Bureau Lipper
T 1, 15 Tel. 3247

Zugelaufen

Brauner Kriegshund
angehoben. Hagen ohne D 7. 17
neuen Umkleungsgeräte und
Pantoffeln. 8927

Geldverkehr.

Geldmann gesucht
zur Ausübung eines
Patentartikels.
Off. unter Nr. 41914 an d. Exped. d. Bl.

Teilhaber
tätig od. still, mit 6000 Mk.
Einlage kann sofort in grossen
Gewinn einsteigen. Jahresum-
satz 6000 Mark evtl. mehr.
Offerten unter F. S. Nr. 8029
an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.

Kolonialwarenladen
leht rentabel umzuwandeln in
Kolonialwarenhandlung. Off. unter
Nr. 41905 an d. Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht.

Eine bedeutende rheinische Weingrosshandlung
mit hervorragendem Eigenbau (Spezialität) und Besitz
an der Mosel, sucht einen

Vertreter

für Mannheim und Umgebung zum Besuche von
Hotels und Restaurants.
Ausführliche Offerten unter Nr. 67874 an die
Expedition dieses Blattes

Existenz.

Der Alleinverkauf einer neuartigen durch Patente
geschützten Gas-Intensivlampe

ist an tüchtige Herren mit hinreichendem Kapital sofort zu vergeben.
Offerten unter G. 87881 an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Dienstmädchen
zu zwei Personen. Sich
melden bis 1/5 mit Zeug-
nissen
Wagners Anlage 17, II rechts.
Köchin, Zimmer, Allein-
wäscherin, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Brotback, Wäsche, K 4, 3.

Weinliche Frau findet guten
Monatsdienst. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 8018

Gesucht ein Dienstmädchen
zu zwei Personen. Sich
melden bis 1/5 mit Zeug-
nissen
Wagners Anlage 17, II rechts.
Köchin, Zimmer, Allein-
wäscherin, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Brotback, Wäsche, K 4, 3.

Möbl. Zimmer

B 7, 10 Tisch möbl. Stuhl,
nur od. ohne Tisch,
zu verm. Möbl. 3 St. hoch, 100
Pfg. 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

C 1, 8 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

C 1, 14 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

C 2, 7 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

C 4, 14 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

C 4, 20 21, 1 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

E 8, 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

F 3, 15 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

F 5, 22 1 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

K 2, 8 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

N 2, 9b 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

O 7, 17 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

Stellen suchen.

Einhalter,
Item. in d. doppelt u. amerif.
Ausführung sucht für per 1.
Jan. 07 zu veränd. la. Hengst,
u. Weier. Off. u. S. N. Nr.
8016 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre alt,
N sucht sofort Stellung bei
einem feinen Bier. Offerten unter
Nr. 8017 an die Exped. d. Bl. ebl.

Grüne Seilwäuer

für Haus-, Küchengeräte so-
wie Kleinfestwaren, sucht
per 1. Jan. Stellung. Gute
Zehner, low. Refer. sich zu
Dienst. Off. u. S. N. Nr.
8016 an die Exped. d. Bl.

Unter postliche Verhältnisse
welche gute Zeugnisse besitzt und
einige Wochen für einen Privat-
händler suchen sofort Stelle.
Stellenbureau Nagel
Nr. 2, 10. 8020

Zu vermieten.

F 7, 11 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

F 7, 21 2 St. g. möbl. Stuhl,
u. Tisch, 100 Pfg., 100 Pfg.,
Schleifst. u. zu verm. 1000

Handschuh-Wascherei
Färberei u. Reparatur
in schönster Ausführung. 60224

Färberei Kramer.
Telephon 210. Telephon 210.



WARANRAUM
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: } T 1, 1
Neekarstadt, Marktplatz.



Elektrischer Personen-Fahrstuhl nach allen Etagen im Betrieb.

Im Erfrischungsraum
Eine Portion Kaffee mit Schlagsahne **10** Pfg. Ein Stück Torte mit Schlagsahne **10** Pfg.

In allen Abteilungen sind aussergewöhnliche Gelegenheitsposten ausgelegt.

Reinselbene Damen-Taffet-Gürtel modernes Façon, mit eleganter Posamenten-Garnitur Breite Damen-Gummi-Gürtel reich mit Stahlpoints besetzt	Stück 98 Pfg.	Siamosen-Trägerschürzen mit Besatz, echtfarbig Siamosen-Hausschürzen ca. 110 cm breit mit Volant und Besatz	Stück 85 Pfg.	Damen-Leder-Portemonnaies mit Zahltasche Herren-Leder-Sport-Portemonnaies mit Zahltasche und moderner Pressung	Stück 48 Pfg.	Damen-Drell-Korsetts mit Spiralmechanik u. 10 Spiralfedern, breiter Band- u. Spitzen-Garnitur Damen-Damast-Korsetts mit starken Schliessen, breiter Band- und Spitzengarnitur Mk.	Stück 1,45
--	----------------------	---	----------------------	---	----------------------	--	-------------------

Eine Partie Frauen-Capes aus grau meliertem Stoff mit eleganter Tochtbündel-Garnitur	Mark 4,95	Eine 3/4 lange Paletots aus vorzüglichem englisch meliertem Stoff	Mark 9,75
--	------------------	---	------------------

Seltene Gelegenheit **Kleiderstoffe**

ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert

Elegante Blusenstreifen in Wiener Geschmack
Reinwollene Cheviots doppeltbreit, in violetten Farben
Moderne Kostümstoffe in Herrenstoff-Geschmack
Hocheleg. Zibeline-Karos in vielen Dessins
Einheitspreis Meter durchweg **95** Pfg.

Ca. 1000 vorzügliche doppelseitige Hemden-Flanelle Meter Coupons 3 Meter	95 Pfg.	Eine Partie schwere wollene Jacquard-Schlafdecken vorzügliche Qualität	Stück Mk. 5,95
---	----------------	--	-----------------------

Damen-Glacéhandschuhe aus vorzüglichem weichem Lammleder, mit zwei Druckknöpfen	Paar 1,25 Mk.	Reinwollene Damen-Strümpfe mit 2x3 gestrickter Patentlänge, vorzügliche Qualität	Paar 98 Pfg.	Schwere wollene Herren-Socken mit Patentlänge, vorzügl. Qualität	Paar 68 Pfg.
Echt Ziegenleder-Damen-Glacéhandschuhe vorzügl. Qualität, mit zwei Druckknöpfen	Paar 2,45 Mk.	Reinwollene Damen-Handschuhe schwarz, weiss, farbig	Paar 48 Pfg.	Vorzügliche Herren-Socken aus kamelhairhaltigem Garn	Paar 75 Pfg.

Pelz-Kolliers Nerzermel, Mufflon-Hase, schwarze Kanin, Seal-Kanin, Hermelin-Kanin, weiss Tibet jedes Kollier Mk.	3,95	Stola-Pelz-Kolliers Jüta, Marder, Mufflon, Nutria, Nerzermel, Nutria-Kanin, schwarze Kanin, Seal-Kanin, Seal-Blaun jedes Kollier Mk.	7,50
--	-------------	--	-------------

Sensationell billig! **Damen-Wäsche**

ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert.

Damen-Hemden
Damen-Beinkleider
Damen-Nachtjacken
darunter elegante Fantasie-Piècen
Einheitspreis zum Aussuchen jedes Stück **1,50** Mk.

Eine Partie leicht angestaubte Damast-Tischtücher zum Aussuchen	Stück 95 Pfg.	Eine Partie schneeweiss-gebleichte Damast-Servietten vorzügl. Qualität	Stück 25 Pfg.
---	----------------------	--	----------------------

Servierbretter nischenförmig lackiert mit feinbemalter Glas- einlage	Stück 98 Pfg.	Grosse Email-Milchtöpfe	Stück 48 Pfg.	Ovale Porzellan-Fleischplatten in verschied. Grössen	Stück 25 Pfg.	Grosse Glas-Butterdosen mit Deckel	Stück 25 Pfg.
Grosse Wand-Bilder mit Goldrahmen	98 Pfg.	Grosse Email-Milchträger Answeller Löwen-Email	48 Pfg.	Porzellan-Zuckerdosen mit Deckel blau Strohmuster	25 Pfg.	Weinflaschen 1/2 Liter geeicht mit gelben Tupfen	25 Pfg.
Porzellan-Kaffee-Service für 2 Personen fein dekoriert, Stück	98 Pfg.	Solinger Ess-Bestecke mit schwarz. kantig. Griff, Messer u. Gabel	28 Pfg.	Sand-Seife-Soda-Gestelle bunt bemalt Stück	48 Pfg.	Küchenlampen komplett mit Zylinder Stück	25 Pfg.
Satz Schüsseln weiss, Satz 6 Stück	98 Pfg.	Britannia-Kaffeelöffel 6 Stück	28 Pfg.	Kaffee- u. Zuckerdosen lackiert, mit Schrift 2 Stück	48 Pfg.	Glühkörper 3 Stück	25 Pfg.